

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 71 (2000)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Verantwortlich**

Dr. Hansueli Mösele, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:

Redaktion Fachzeitschrift Heim

HEIMVERBAND SCHWEIZ

Postfach, 8034 Zürich

Telefax: 01 / 385 91 99

Ständige Mitarbeiter

Karin Dürr (ka); Patrick Bergmann (pb);

Reimar Halder (rh); Adrian Ritter (ar)

Redaktionsschluss:

Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG

Postfach, 8134 Adliswil

Telefon: 01 / 710 35 60

Telefax: 01 / 710 40 73

StelleninserateAnnahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle**Druck, Administration
und Abonnemente
(Nichtmitglieder)**

Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,

Postfach 750, 8820 Wädenswil

Telefon: 01 / 783 99 11

Telefax: 01 / 783 99 44

Geschäftsstelle**HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Lindenstrasse 38, 8008 Zürich

Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich

Telefax: 01 / 385 91 99

E-mail: office@heimverband.chwww.heimverband.ch

Telefon Hauptnummer: 01 / 385 91 91

Zentralsekretär

Dr. Hansueli Mösele

Zentrale Dienste

Alice Huth, Leitung

Susanne Meyer, Mitgliederadministration

Bereich Dienstleistungen

Erwin Gruber, Leitung

Daria Portmann, Stellenvermittlung

Telefon Stellenvermittlung 01 / 385 91 70

E-mail: Stellenvermittlung

stellen@heimverband.ch**Fachbereich Betagte**

Lore Valkanover,

Geschäftsführendes Sekretariat

Redaktion Fachzeitschrift Heim

Erika Ritter, Chefredaktorin

Telefon 01 / 385 91 79

Bereich Bildung

Marianne Gerber, Leitung

Marcel Jeanneret, Sekretariat

Telefon 01 / 385 91 80

Paul Gmünder, Bildungsbeauftragter

Telefon 041 / 241 01 50

Fax 041 / 241 01 51

E-mail: pgmuender@heimverband.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser



«Nimm doch nicht so tierisch mit dem Jahreswechsel und dem Editorial für Januar 2000.» Mit gutgemeinten Worten und Vorschlägen für das erste Editorial mit Erscheinungsdatum 2000 war mein Umfeld problemlos zur Hand. «Schreib doch einfach, dass kein einziger Computer in der Silvesternacht abgestürzt ist.» Aha, am 19. Dezember verfasst, heisst das also sybellinisch, eine Sage fürs Jahr 3000. Ob dann allerdings noch einer nach den Computer-Sorgen an Silvester 1999 fragen wird? Aber bitte: Die Tage um Weihnachten und Jahreswechsel galten von uralten Zeiten als gefährlich. Es waren dies die Tage der «Wilden Jagd». Das Heer der Toten war unterwegs, die Dämonen und Schreckgestalten. Wehe, wer ihre Wege kreuzte. Damals schützte man sich vor den Geistern mit Lärmen, Beten, Fasten und Essen, mit speziellen Handlungen oder Unterlassungen, mit Opfertagen und Räucherungen. (Aus: Wild und weise, von Ursula Walser-Biffiger). Heute kaufen wir im wilden Rausch Weihnachtsgeschenke, räuchern mit der Duftlampe, treten fluchtartig Reisen in wärmere Gefilde an, organisieren Jahresendessen und festliche Events – und warnen per Fax oder E-Mail vor dem Jahrtausend-Virus. Doch die wilden Horden rütteln weiter an Fensterläden, Rollstoren und Herzen. Sie jagen weiterhin durch die dunklen Nächte und kurzen Tage, durch Netzwerke und Verkabelungen und lassen zusammenstürzen, was sich nicht als gesichert erweist.

Es war in jenen düsteren Wintertagen 1999, als alle zusätzlich ein sonst unbekanntes Krippeln erfasste, das sich mit jedem sich weiter erfüllenden Kalendertag verstärkte. Bei einigen ganz besonders Verantwortlichen flatterten nicht nur die Schmetterlinge im Bauch andersrum, sondern führten ganze Bombengeschwader ihre Manöver durch. Die alte Ordnung war in Frage gestellt und die neue noch unsicher. Viele fürchteten sich vor einem heillosen Durcheinander, zu kleinem Kerzenvorrat und kalter Suppe. Unzählige waren als Hüter und zur möglichen Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung zusätzlich aufgeboten. Und dann kam... ja, was nun? In den Tagen vor Mittwinter konnte man das noch nicht sagen, war das Krippeln noch nicht ausgestanden...

«Schreib doch im Januar über die Umwandlung und Entwicklung in der Medienwelt und die damit verbundenen Fragen für die Fachzeitschrift Heim.» Also weiter: ...Und die wilden Horden machten auch vor den Türen und Fenstern der Redaktion nicht Halt. Sie bliesen frischen Wind durch die noch ziemlich neubezogenen Räumlichkeiten, wirbelten liegengebliebenen Staub hoch und brachten langjährige Konzeptpapiere durcheinander, so dass die dort Arbeitenden tief Atem holen und sich verwundert die Augen reiben mussten. Sie setzten sich ein ganzes Jahr Frist, um neue Ordnung zu schaffen. Doch wie sollte es dann weiter gehen? Musste man nicht die aufgescheuchten Konzepte neu ordnen? Internet, E-Mail, Printmedium – neue Geschwister meldeten ihre Daseinsberechtigung an. Unersättliche Kinder im kommunikativen Informationswald. Welche Nahrung gehörte wohl am Besten in Zukunft wohin? Und wer sollte für die artgerechte Aufzucht eben dieser Nahrung zuständig sein? Mehr Nahrung für die Jungen – weniger für das Alte? Eine Auslege- und Neuordnung drängte sich auf.

Was meinen Sie, liebe Leserinnen und Leser dazu? Wie sehen Sie die kommunikative Zukunft für den Verband? Für unsere «Fachzeitschrift Heim» ganz speziell? Machen wir. Aber nicht als Wintermärchen, sondern im Jahr 2000 mit Adrian Ritter als verantwortlichen Mitarbeiter als Jahresthema mit einem monatlichen Beitrag aus einem Heim. Dabei suchen wir absichtlich vorerst den Kontakt zu den Bereichen Kinder und Jugendliche sowie Behinderte. Der Bereich Behinderte hat das Jahr 1999 klar dominiert. «Da ist sowieso immer viel los.» Lesen Sie den ersten Beitrag ab Seite 27.

Und die alten Geschichten? Mittwinter bedeutet Wendepunkt. In der Mitte verändert sich das Ganze. Mitte Januar 2000 ist Mittwinter 1999 bereits Vergangenheit. Das «Neue» ist geboren. Es braucht jetzt Hege und Pflege um gedeihen zu können. Lassen wir es wachsen und stark werden, bevor im nächsten Winter die wilden Horden wieder durch Land und Herzen brausen.

Ihre